



# **The Global Compact**

## **Communication on Progress 2007**



**BUSINESS KEEPER AG**   
Virchowstr. 11  
D-14482 Potsdam

Tel. + 49 (0) 331 - 74 00 08 60  
Fax + 49 (0) 331 - 7 04 29 73  
E-Mail [info@business-keeper.com](mailto:info@business-keeper.com)  
[www.business-keeper.com](http://www.business-keeper.com)



# Statement

Bereits ein Jahr nach Gründung der Business Keeper AG wollte ich die klare Ausrichtung der gesellschaftlichen Verantwortung meines Unternehmens unterstreichen und trat als einer der ersten aus kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland dem Global Compact im Jahr 2002 bei. Mit unserem aus der Wirtschaftsethik entstandenen Produkt habe ich von jeher das Ziel verfolgt, Korruption und Wirtschaftskriminalität in Unternehmen und Verwaltungen zu bekämpfen – und bestenfalls zu verhindern. Als im Jahr 2004 das zehnte Prinzip des Global Compact Korruptionsbekämpfung aufgenommen wurde, fand ich mich und meine Ziele noch deutlicher repräsentiert.

In der Aufbauphase blieb jedoch zunächst keine Kapazität, gezielte Projekte im Rahmen der zehn Prinzipien aufzunehmen. Dennoch haben meine Mitarbeiter und ich regelmäßig an den Netzwerktreffen teilgenommen und beispielsweise durch Moderation eines Workshops einen Beitrag geleistet. Heute sind wir auf einer guten Basis aufgestellt und können unser erstes konkretes Projekt zum zehnten Prinzip und damit unsere erste Communication on Progress vorlegen.

Durch die langjährige Erfahrung ist mir deutlich bewusst, wie wichtig die Einhaltung grundlegender Regeln im Wirtschaftsprozess ist, um diesen nachhaltig zu gestalten. Auch künftig möchte ich mit meinem Unternehmen einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact leisten.



Kenan Tur, Vorstand

# Hintergrund

Sieben Jahre vor Erlangung der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahre 1963 wurden in Kenia bereits Gesetze gegen Korruption erlassen, jedoch nicht ausreichend durchgesetzt. Immer wieder war die Politik von Korruptionsskandalen geschüttelt, zuletzt wurden 2005/06 zehn Minister wegen Korruptionsvorwürfen entlassen oder traten wegen größerer Finanzskandale zurück. Politische Korruption kann im unabhängigen Kenia in allen Regierungsperioden der drei bisherigen Präsidenten Kenyatta, Moi und Kibaki beobachtet werden. Im aktuellen Corruption Perceptions Index 2006 von Transparency International rangiert Kenia unter 163 Ländern an 142. Stelle.

Nach den Präsidentschaftswahlen im Dezember 2002 wurde Korruptionsbekämpfung als Schwerpunkt auf die Agenda gesetzt. Der „Public Officers and Ethics Act“ von 2003 fordert von allen Staatsdienern die Offenlegung ihrer Vermögensverhältnisse, der „Anti-Corruption and Economic Crimes Act“ begründete unter anderem die 200 Mitarbeiter starke Regierungsbehörde KACC mit dem gesetzlichen Auftrag, Korruption und Wirtschaftskriminalität durch Gesetze, öffentliche Aufklärungsarbeit sowie den Einsatz von Präventionsmaßnahmen zu bekämpfen.

# Implementierung

Als Baustein auf dem Weg zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) haben wir mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) das Hinweisgebersystem BKMS® zur Unterstützung der Kenya Anti-Corruption Commission (KACC) bei der Korruptionsbekämpfung in Kenia implementiert. Das BKMS® System ist eine internetbasierte Kommunikationsplattform, die den Bürgern Kenias ermöglicht, von jedem Ort und zu jedem Zeitpunkt Kontakt zu den rund 200 Ermittlern bei der KACC aufzunehmen, wenn sie über Korruption oder ähnliches zu berichten haben.



Abb. 1: Einführungsseite KACC-BKMS® System

Das System ermöglicht ihnen zudem einen Dialog zur effektiven Fallaufklärung, auch wenn sich die Hinweisgeber für Anonymität entscheiden, um vor Repressalien geschützt zu sein.

Unsere Ziele lagen neben einer Senkung der Hemmschwelle und damit quantitative Steigerung des Hinweisaufkommens zu Korruptionsdelikten auch in der qualitativen Steigerung durch Dialog trotz Anonymität und vor allem in der strukturierten Erfassung von Hinweisen, da die bisher erhaltenen Hinweise zu 80 % nicht den Verantwortungsbereich der KACC fielen und damit unproduktive Arbeit bedeuteten.

Im August 2006 haben wir das BKMS® System vor Ort an die speziellen Bedürfnisse der KACC angepasst. So wurden neben „klassische“ Wirtschaftsdelikten wie Interessenkonflikt, Bestechung, Betrug, Amtsmissbrauch, Verletzung öffentlichen Vertrauens, Veruntreuung öffentlicher Gelder, Unregelmäßigkeiten bei öffentlicher Auftragsvergabe und Steuerhinterziehung auch sehr spezifische Themen wie betrügerische Aneignung und Verkauf von öffentlichem Besitz und Land aufgenommen. Für jeden einzelnen Themenschwerpunkt haben wir gemeinsam mit der KACC verschiedene Meldeprozesse mit speziellen Fragen zum jeweiligen Delikt entwickelt. Der Hinweisgeberablauf wird auf Englisch angeboten und momentan auf Kiswahili übersetzt.



Abb. 2: Schwerpunktauswahl KACC-BKMS® System

# Ergebnisse

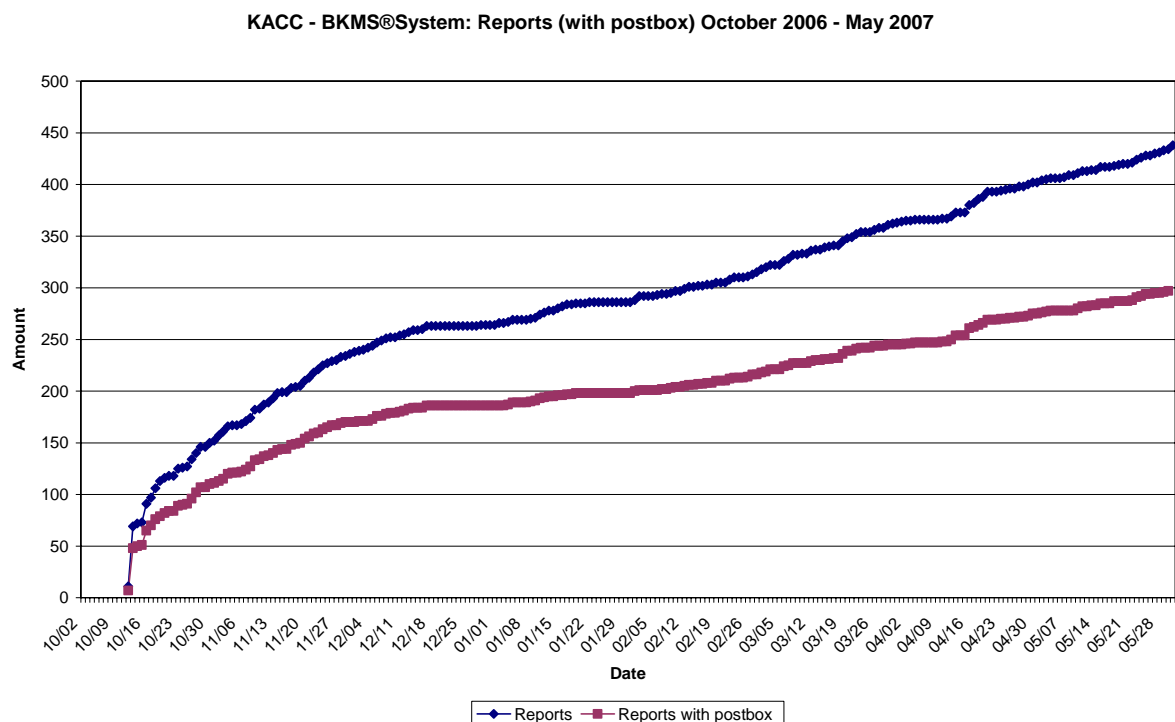


Abb. 3: Verlauf der Meldungen und Postkästen

Am 12. Oktober 2006 wurde das Projekt der Öffentlichkeit bereit- und vorgestellt, im April 2007 fand eine erste gemeinsame Evaluierung statt. Bis heute haben über 3000 Zugriffe auf das KACC-BKMS® System stattgefunden, rund 500 Hinweise wurden an die KACC gesendet, bei denen sich durchschnittlich 67,4 % der Hinweisgeber einen anonymen Postkasten zur Kommunikation mit der KACC einrichten. Die Bereitschaft zur Mithilfe bei der Fallaufklärung ist demnach in Kenia vergleichbar mit Erfahrungen in Europa.

Sowohl die Zugriffe als auch die Meldungen finden hauptsächlich werktags – also auch vom Arbeitsplatz aus – statt, was von Vertrauen in das KACC-BKMS® System zeugt, dass die Eingabe von Informationen nicht zurückverfolgt werden kann.

Im Durchschnitt senden 15,4 % der Personen, die auf die Einführungsseite des KACC-BKMS® Systems gehen, auch einen Hinweis. Das System erweckt demnach großes Interesse auch außerhalb der direkten Hinweisgeber.

44 % der Meldungen aus dem BKMS® System fielen in den Verantwortungsbereich der KACC (im Vergleich zu 20 % aus anderen Quellen), 89 % wurden als relevant klassifiziert, nur 11 % als irrelevant ausgesondert. Demnach hat sich die Konzentration auf die verantwortlichen Themen verdoppelt.

Hinweise über die Quelle Telefon führten zwar in größerer Anzahl (54,9 %) zu direkten Ermittlungen der KACC, aber die Fälle sind kleiner (low-level corruption); bei BKMS®-Meldungen handelt es sich zumeist um größere Korruptionsfälle (high-level corruption).

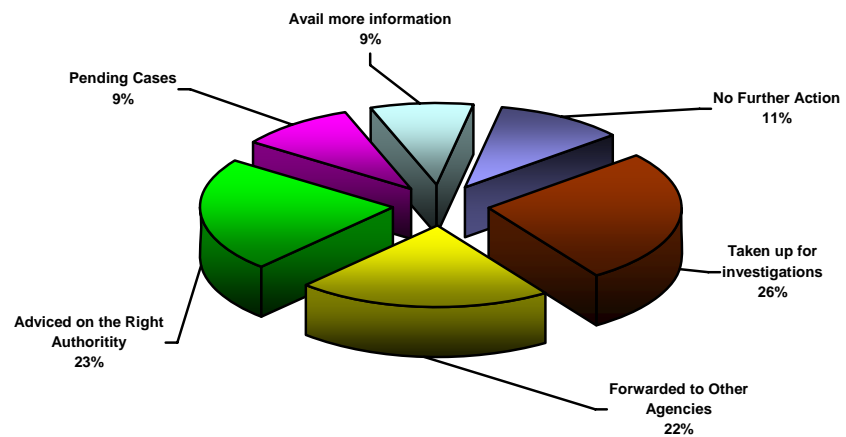


Abb. 4: Bewertung der BKMS®-Meldungen durch die KACC

Dieses Zwischenergebnis hat die kenianische Regierung im Juni 2007 Woche zum Anlass genommen, das BKMS® System in fundierter Eigenverantwortung und ohne finanzielle Beteiligung der Geberländer zu übernehmen – und damit von der Hilfe die Selbsthilfe zu erreichen.

Die aktuelle Entwicklung in Kenia bestätigt einmal mehr die Bemühungen der GTZ, die komplexe Reformen und Veränderungsprozesse in Entwicklungs- und Transformationsländern unterstützt und auch bei der Einführung des BKMS® Systems maßgeblich beteiligt war.